





# Änderung in der „Germania“?

Berlin, 19. Mai. (Radiomeldung.)

Am Montag fand in Berlin die Generalversammlung der „Germania“ A. G. statt. Die vorgenommene Wahl auf dem Vorabend ergab einzelne Veränderungen, und zwar schieden sieben Vertreter der mittleren Zentrumspartei aus, während einzelne ausgesprochene Rechtsradikale neu gewählt worden sind. Nach der Abrechnung und früheren Rechenschaftsberichten über die Tätigkeit des Vorstandes, die der Versammlung vorgelegt wurden, wird jetzt dem Vorstand angehört. In der Redezeit wurde auch ein Antrag über die Auflösung des Vereins, doch sich jetzt der Wunsch der „Germania“ ändert. Dazu erfahren wir von einer ähnlichen Stelle, doch die Auflösung ist nicht. Die bisherige Redaktion der „Germania“ bleibt im Amt, und um allen ihr Überlebenden hat noch einen langjährigen Vertrag. Im Übrigen aber ist die Möglichkeit des Aufstieges der „Germania“ nicht als politischer und nicht als politische Aktion, sondern auch nur mit einem Recht annehmen, doch die Hoffnungen der Mitgliedschaft vollständig vernichtet zu sein.

## Deputierter Cailiaux.

Paris, 19. Mai. (Radiomeldung.)

Der radikalsozialistische Senator Cailiaux hat sein Mandat niedergelegt und Cailiaux Gelegenheit gegeben, in das Parlament zurückzuführen. Cailiaux hat auf Drängen einer politischen Freunde diese Kandidatur angenommen.

## Oberverwaltungsgericht und Vorkumlied.

Berlin, 16. Mai. (Radiomeldung.)

Der Dritte Senat des Oberverwaltungsgerichts befaßte sich am Donnerstag unter Vorsitz seines Präsidenten Winterers a. D. Draxl mit dem Streit um das Vorkumlied. Anlaß hierzu gab eine Klage der Handgemeine Borlum gegen den Oberpräsidenten von Hannover. Der letzte Vers des Vorkumliedes enthält bekanntlich eine glatte Aufforderung zum Mord gegen alle Juden. Angeht wird auch dieser Vers von dem Vorkumlied-Beschäftigten schon seit 40 Jahren geungen. Als Vertreter des preussischen Innenministeriums legte Ministerialrat Schüge folgendes dar:

Die Tatsache, daß der Verfasser des Liedes die gewaltsame Entfernung der Juden verlange, mache es den jüdischen Staatsbürgern unmöglich, in Borlum Erholung zu finden. Es sei Pflicht der Polizei, jedem Staatsbürger zum Vermeidung seines Lebens zu helfen. Die Entscheidung, die nach den Bestimmungen des Amtsgerichts Emden die Unkenntnis eines Juden in Borlum auslösen würde, hätte ihren wesentlichen Grund in der aufrechten Vorkumlied, in das sie deshalb zu verdienen sei.

Der Senat fällt nach langer Beratung seine Entscheidung dahin, daß die notwendige Reinigung des Landrats von Borlum (Verbot des Vorkumliedes) unter Aufhebung des Beschlusses des Oberpräsidenten außer Kraft zu setzen ist. In der Begründung wird angeführt, daß das politische Verbot nur bei einer Behauptung des öffentlichen Rechts und der Ordnung gerechtfertigt werde. Die Lösung war nicht nur dem Spiel der Welt bis ausgegangen, sondern könnte nur in dem Umfang der letzten Vers der Vorkumliedem erkläre werden. Also hätte die Polizei durch eine Verbotung des Sings dieser Strafe verziehen und gegen eine Behauptung mit politischen Mitteln einschreiten, nicht aber bei Einzelheiten des Sings der an sich einanderförmigen Melodie verziehen sollen.

Wahlberechtigte in Borlum. Der Senat fand in Borlum die Wahlberechtigung der Bürger. Die Wahlberechtigung war außerordentlich gering. In manchen Bezirken betrug sie nicht einmal 50 Prozent. Insgesamt wurden abgegeben für die weiße Seite 312 Stimmen (61 Sitze), für die sozialdemokratische Seite 607 Stimmen (11 Sitze) und für die christliche 19 099 Stimmen (300 Sitze). Das Ergebnis ergibt ungefähr das gleiche Bild wie im Vorjahr.

## Aus aller Welt.

### Regierungsrat Bartels aus der Haft entlassen.

Eine seltene Maßnahme der Untersuchungsbehörden

In aller Heimlichkeit hat die Staatsanwaltschaft den seit Mitte November 1924 unter dem Verdacht der bösseren Betrugung in Unterjuchungshaft sitzenden Regierungsrat Walter Bartels vor zwei Wochen aus der Haft entlassen. Bartels hält sich jetzt in Bad Reichenhaußen auf, wo er eine Erholungsfrist geniesst. Es beruht selbst, obwohl das 3. Z. mit Recht, daß über diese Haftentlassung kein Stillsitzen zu richten an die Öffentlichkeit gedrungen ist. Es muß auch unberücksichtigt sein, daß sie kurz vor dem Zeitpunkt erfolgte, an dem die Zuständigkeit für die Entscheidung über wichtige politische Angelegenheiten von der Untersuchungsbehörde an die Strafkammer überging. Denn Bartels Haftentlassung ist wenige Tage vor dem Zeitpunkt der Anklageerhebung und der Aufstellung der Anklage an die Strafkammer erfolgt. Es drängt sich hier unwillkürlich ein Vergleich zwischen der übertriebenen Vorsicht der Staatsanwaltschaft im Falle Boelle, gegen den weit geringere Verdächtigungen vorliegen, als gegen den Gefährlichen Seiler des Berliner Fremdenamtes Bartels und ihrer Gefährlichkeit im Falle Bartels auf und die Verwunderung muß noch steigen, wenn man bedenkt, daß Bartels erst im Januar dieses Jahres überführt wurde, sich im Untersuchungsgefängnis mit seinem Mitangeklagten Holmann durch Kopfschlag verhandelt zu haben. Ueber die Anklage der Verletzung Bartels durch Holmann kann nur kurz gesagt werden, daß Bartels außer vielen Beziehungen von Holmann circa 25 000 Goldmark in Aktien besaßen. Während der eine Hauptangeklagte Holmann, gegen den außerdem noch Anklage wegen Betruges und Verletzung erhoben ist in der Verrentierung der Charité liegt, genießt der zweite Hauptangeklagte Bartels auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft seine Freiheit in dem schönen Kurort Döhlenhausen. Wiese mögen die Entschuldigungen der Staatsanwaltschaft sein, aber sie sind der Öffentlichkeit, die ein solches Interesse an der Klarheit dieser Dinge hat, völlig unverständlich.

### Oberleutnant Lederer zum Tode verurteilt.

Süßdorf, 18. Mai.

Wegen Mordverbrechen und Diebstahls wurde der Wörber Gebirgsartillerieoberleutnant Lederer vom Militärgerichtshof zum Tode durch den Strang verurteilt. Das Urteil wurde von dem Richter angenommen. Lederer hatte, wie noch einzeln zu sein dürfte, den Schützenmeister Borbeck ermordet und die Leiche vergraben und in die Donau geworfen.

Eine Gefangenenschieße in der Kaspische Bucht. Aus Sabanna wird gemeldet: Der Sohn des Präsidenten Alfred Zayas und Alexander Borin, der Schwägerin des Präsidenten, sind angeklagt worden. 80 000 Dollars unterirdisch lagern zu haben. Diese Affäre hat im ganzen Lande das größte Aufsehen erregt.

24 000 Eier gestohlen. Ein großer Eierdiebstahl wurde am vergangenen Sonntag in der Rindberger Straße in Berlin verübt. Dort fand vor einem Geschäft der Kaufherr einer Eierhandlung aus der Koppelkassette mit seinem Fuhrwerk, um abzufahren. Während er sich einem Augenblick in dem Laden aufhielt, verschwand ein unbekannter Dieb mit seinem Wagen, auf dem sich noch fünf Kisten mit 24 000 Eiern befanden. Das Fuhrwerk fand man ebenfalls führerlos auf einem Seitenweg in Schöneberg wieder.

Stambul — nicht mehr Konstantinopel. Nach einer offiziellen Mitteilung aus Konstantinopel lautet der antike Name für Konstantinopel fortan Stambul.

## Daltesches Theater- und Kunntleben.

Städtische Singschule. Auf vielfache Anfragen bin ich mitgeteilt, daß die Ausgabe von Stammlisten für die Hauptproben im Anbetracht der niedrigen Eintrittspreise nicht vorzuziehen ist. Das Anrecht auf einen bestimmten Platz kann also nur durch Einschichtung für die Abendvorstellung erworben werden. — Die Anmeldungen hierzu sind vormittags von 10 bis 2 Uhr und abends von 7 bis 8 Uhr an der Theaterkasse entgegenzunehmen.

„Gräfin Mariza“, die erfolgreichste Operette Enrico Raimanns, wird am kommenden Donnerstag (Samstags) 7 1/2 Uhr im Stadttheater in Halle zur ersten Aufführung gelangen. In den Hauptrollen sind beschäftigt: Marg. Höfner, Annie Amag, Lore Hein, Emil Schöner, Hans-Nachim Langwitz, Paul Dietl, Otto Tiedemann. Spielleitung: Paul Dietl. Musical: Leimu; Leo Schöndorf.

Philharmonie. Für das 12. Philharmonische Konzert in dem Dr. Bühler sich als Dirigent des Stadttheaterorchesters verpflichtet, ist der hervorragende Geiger Prof. Antonin Kapellmeister beauftragt worden. Der Abend bringt zwei Eröffnungen von Smetana und Dvorak und die C-Moll-Symphonie von Brahms.

Myra Mortimer, eine junge Sängerin, wird sich morgen, Mittwoch, durch einen Liebesabend hier einführen, in dem Michael Randelstein, der zu den besten deutschen Liebesliedern zählt, die Begleitung übernimmt hat. (S. Anzeige.)

**MONNA VANNA**  
im gelben Gewande  
DIE 5 ZIGARETTE  
ADLER-COMPAGNIE A.G. DRESDEN

# Preiswertes Fest-Tage

### Damen-Blusen

Kassacks aus gestreif. Zephyr, in vielen Farben . . . . . Stück 175  
Kassacks aus Musselin-imitat. in mod. Farben u. Mustern Stück 935  
Kassacks aus weiß. Voll-Voile mit Hoblsaum verziert . . . . . Stück 950  
Kassacks aus Foulardine, in elegant. großen Mustern . . . . . Stück 475  
Kassacks aus bedrucktem Voll-Voile, hell- u. dunkelgründig Stück 575  
Kassacks aus Seiden-Trikot mit Handmalerei, schöne Farben Stück 590

### Damen-Röcke

Kostümröcke Backstein-größen aus Stoff 195  
Kar Donagelstoffen . . . . . Stück 385  
Kostümröcke aus guten Stoffen in allen Größen Stück 550  
Frauenröcke extra weit geschnitten . . . . . Stück 575  
Backsteinröcke Kameracherv. marino u. schwarz Stück 450  
Kostümröcke aus prima marino und schwarz . . . . . Stück 4

### Damen-Kleider

Waschkleider aus Musselin-Imitat, neueste Machart . . . . . Stück 995  
Waschkleider in römisch-Streif, mit Knopfgarnitur . . . . . Stück 450  
Frotté-Kleider in neuen Stoffen u. Karos mit farbiger Paspel Stück 825  
Kleider aus reinwoll. Musselin, in neuen Must. jugendl. Machart Stück 1475  
Voll-Voilekleider in lebh. Farb. reisende Verarbeitung . . . . . Stück 775  
Voll-Voilekleider in weiß mit Valenc.-Einsteck, reich verziert Stück 950

### Strümpfe

Damenstrümpfe gewebt . . . . . Paar 26  
Damenstrümpfe verzierte Spitze und Ferse . . . . . Paar 45  
Damenstrümpfe Seidenkor, dopp. Sohlen, Hochfers. Paar 95  
Herrensocken grau . . . . . Paar 35  
Herrensocken farbig . . . . . Paar 42  
Herrensocken farbig, gestreift . . . . . Paar 75

### Blumenhüte

Kleine Glocken fesche Garnitur . . . . . Stück 350  
Liseretformen apart garniert . . . . . Stück 475  
Frauenhüte sehr kleidsam . . . . . Stück 675  
Große Rundformen sobiek garniert . . . . . Stück 875  
Helle Hüte mit dünnem Garnituren . . . . . Stück 925  
Elegante Hüte mit Blüten Garnituren . . . . . Stück 1250

### Handschuhe

Damen-Handschuhe farbig . . . . . Paar 75  
Damen-Handschuhe mit Biegel . . . . . Paar 95  
Damen-Handschuhe farbig, porce . . . . . Paar 100  
Damen-Handschuhe mit Seidenglanz . . . . . Paar 140  
Damen-Handschuhe Glanz-Leder . . . . . Paar 350  
Herren-Handschuhe farbig . . . . . Paar 95

### Konfekt. Weißwaren

Bublikragen aus Batist . . . . . Stück 45  
Bublikragen für langen Ausschnitt . . . . . Stück 83  
Batistwesten mit Hoblsaum . . . . . Stück 120  
Jabot-Kragen aus Batist, m. Spitze verziert . . . . . Stück 185  
Batist-Blenden Meter 65

### Hut-Blumen

Halbranken sehr farbenprächtig . . . . . Stück 65  
Tulpen in all. mod. Farb., dreiflig. Piquet . . . . . Stück 80

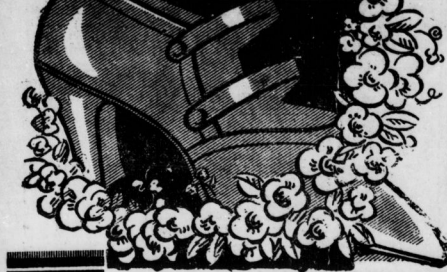
### Kinder-Mützen

Zipfelmützen aus Kautschuk . . . . . Stück 50  
Waschdwesten farbig . . . . . Stück 58  
Waschpompon-Mützen farbig . . . . . Stück 95  
Wasch-Matrosen-Mützen aus weißem Rippe . . . . . Stück 195  
Matrosen-Mützen aus marine Union m. Schriftband Stück 195

Windjacken für Damen, aus guten imprägnierten Stoffen . . . . . Stück 950  
Donegal-Mäntel jugendliche Form . . . . . Stück 575

**J. LEWIN** Marktplatz 2 u. 3

# BRAUN UND LACK



**Braune Chevreau Damen-Halbschuhe**  
Schnür, 2 und 4 Knopf  
Sensationspreis **8**<sup>75</sup>

Lack mit grau Nubuckspanne **9**<sup>50</sup>  
Lack-Schnür- u. Spangenschuhe **11**<sup>50</sup>  
Lackspanne **12**<sup>75</sup>  
Absatz Louis XV. **14**<sup>50</sup>

**Sonder-Angebot in braunen Herrenstiefeln**  
weiß gedoppelt **11**<sup>00</sup>  
Rindbox **13**<sup>00</sup>  
gedoppelt **16,50** **15**<sup>00</sup>

## Flexibles-Sandalen

Doppelsohle 86-82 **7**<sup>50</sup> 81-85 **6**<sup>25</sup>  
27-80 **5**<sup>00</sup> 28-26 **4**<sup>00</sup>

# Wiebach's Schuhwarenhaus

11-12  
Kl. Ulrichstr. 11-12

## Bereins-Kalender der SPD.

Freien Gewerkschaften, Gefelligen Vereine sowie der sozialistischen Frauen-Zusammenschlüsse im Bezirk Halle-Merseburg.

**Halle.**  
Freier Sängerkorps Halle  
Freier Sängerkorps Halle  
Freier Sängerkorps Halle

**Schlitz-**  
vereinigungen  
Vorwärts (L.V.)  
Halle a. S.

**Aus dem Bezirk.**  
Mietleben, Dienstag, den 19. Mai, abends 8 Uhr, im Hotel „Zur Sonne“...  
Mietleben, Dienstag, den 19. Mai, abends 8 Uhr, im Hotel „Zur Sonne“...  
Mietleben, Dienstag, den 19. Mai, abends 8 Uhr, im Hotel „Zur Sonne“...

**Mietleben.** Dienstag, den 19. Mai, abends 8 Uhr, im Hotel „Zur Sonne“...  
**Mietleben.** Dienstag, den 19. Mai, abends 8 Uhr, im Hotel „Zur Sonne“...  
**Mietleben.** Dienstag, den 19. Mai, abends 8 Uhr, im Hotel „Zur Sonne“...

**Mietleben.** Dienstag, den 19. Mai, abends 8 Uhr, im Hotel „Zur Sonne“...  
**Mietleben.** Dienstag, den 19. Mai, abends 8 Uhr, im Hotel „Zur Sonne“...  
**Mietleben.** Dienstag, den 19. Mai, abends 8 Uhr, im Hotel „Zur Sonne“...

**Mietleben.** Dienstag, den 19. Mai, abends 8 Uhr, im Hotel „Zur Sonne“...  
**Mietleben.** Dienstag, den 19. Mai, abends 8 Uhr, im Hotel „Zur Sonne“...  
**Mietleben.** Dienstag, den 19. Mai, abends 8 Uhr, im Hotel „Zur Sonne“...

**Mietleben.** Dienstag, den 19. Mai, abends 8 Uhr, im Hotel „Zur Sonne“...  
**Mietleben.** Dienstag, den 19. Mai, abends 8 Uhr, im Hotel „Zur Sonne“...  
**Mietleben.** Dienstag, den 19. Mai, abends 8 Uhr, im Hotel „Zur Sonne“...

**Mietleben.** Dienstag, den 19. Mai, abends 8 Uhr, im Hotel „Zur Sonne“...  
**Mietleben.** Dienstag, den 19. Mai, abends 8 Uhr, im Hotel „Zur Sonne“...  
**Mietleben.** Dienstag, den 19. Mai, abends 8 Uhr, im Hotel „Zur Sonne“...

**Mietleben.** Dienstag, den 19. Mai, abends 8 Uhr, im Hotel „Zur Sonne“...  
**Mietleben.** Dienstag, den 19. Mai, abends 8 Uhr, im Hotel „Zur Sonne“...  
**Mietleben.** Dienstag, den 19. Mai, abends 8 Uhr, im Hotel „Zur Sonne“...

**Mietleben.** Dienstag, den 19. Mai, abends 8 Uhr, im Hotel „Zur Sonne“...  
**Mietleben.** Dienstag, den 19. Mai, abends 8 Uhr, im Hotel „Zur Sonne“...  
**Mietleben.** Dienstag, den 19. Mai, abends 8 Uhr, im Hotel „Zur Sonne“...

**Mietleben.** Dienstag, den 19. Mai, abends 8 Uhr, im Hotel „Zur Sonne“...  
**Mietleben.** Dienstag, den 19. Mai, abends 8 Uhr, im Hotel „Zur Sonne“...  
**Mietleben.** Dienstag, den 19. Mai, abends 8 Uhr, im Hotel „Zur Sonne“...

**Mietleben.** Dienstag, den 19. Mai, abends 8 Uhr, im Hotel „Zur Sonne“...  
**Mietleben.** Dienstag, den 19. Mai, abends 8 Uhr, im Hotel „Zur Sonne“...  
**Mietleben.** Dienstag, den 19. Mai, abends 8 Uhr, im Hotel „Zur Sonne“...

**Mietleben.** Dienstag, den 19. Mai, abends 8 Uhr, im Hotel „Zur Sonne“...  
**Mietleben.** Dienstag, den 19. Mai, abends 8 Uhr, im Hotel „Zur Sonne“...  
**Mietleben.** Dienstag, den 19. Mai, abends 8 Uhr, im Hotel „Zur Sonne“...

**Mietleben.** Dienstag, den 19. Mai, abends 8 Uhr, im Hotel „Zur Sonne“...  
**Mietleben.** Dienstag, den 19. Mai, abends 8 Uhr, im Hotel „Zur Sonne“...  
**Mietleben.** Dienstag, den 19. Mai, abends 8 Uhr, im Hotel „Zur Sonne“...

**Mietleben.** Dienstag, den 19. Mai, abends 8 Uhr, im Hotel „Zur Sonne“...  
**Mietleben.** Dienstag, den 19. Mai, abends 8 Uhr, im Hotel „Zur Sonne“...  
**Mietleben.** Dienstag, den 19. Mai, abends 8 Uhr, im Hotel „Zur Sonne“...

**Mietleben.** Dienstag, den 19. Mai, abends 8 Uhr, im Hotel „Zur Sonne“...  
**Mietleben.** Dienstag, den 19. Mai, abends 8 Uhr, im Hotel „Zur Sonne“...  
**Mietleben.** Dienstag, den 19. Mai, abends 8 Uhr, im Hotel „Zur Sonne“...

**Mietleben.** Dienstag, den 19. Mai, abends 8 Uhr, im Hotel „Zur Sonne“...  
**Mietleben.** Dienstag, den 19. Mai, abends 8 Uhr, im Hotel „Zur Sonne“...  
**Mietleben.** Dienstag, den 19. Mai, abends 8 Uhr, im Hotel „Zur Sonne“...

**Mietleben.** Dienstag, den 19. Mai, abends 8 Uhr, im Hotel „Zur Sonne“...  
**Mietleben.** Dienstag, den 19. Mai, abends 8 Uhr, im Hotel „Zur Sonne“...  
**Mietleben.** Dienstag, den 19. Mai, abends 8 Uhr, im Hotel „Zur Sonne“...

## Stadt-Theater.

Mittwoch, 7 1/2 Uhr.  
**Rodelinde**  
mit den Damen Günkel-Dorwilk, Buchner

Donnerstag, 7 1/2 Uhr.  
Einführung in vollständig neu ausgestatteten  
**Gräfin Mariza**

Mit den Damen: Hein Sieglar, Köhler, Küster.

Freitag, 7 1/2 Uhr.  
Einführung in vollständig neu ausgestatteten  
**Gräfin Mariza**

Mit den Damen: Hein Sieglar, Köhler, Küster.

Sonntag, 7 1/2 Uhr.  
Einführung in vollständig neu ausgestatteten  
**Gräfin Mariza**

Mit den Damen: Hein Sieglar, Köhler, Küster.

Montag, 7 1/2 Uhr.  
Einführung in vollständig neu ausgestatteten  
**Gräfin Mariza**

Mit den Damen: Hein Sieglar, Köhler, Küster.

Dienstag, 7 1/2 Uhr.  
Einführung in vollständig neu ausgestatteten  
**Gräfin Mariza**

Mit den Damen: Hein Sieglar, Köhler, Küster.

Mittwoch, 7 1/2 Uhr.  
Einführung in vollständig neu ausgestatteten  
**Gräfin Mariza**

Mit den Damen: Hein Sieglar, Köhler, Küster.

Donnerstag, 7 1/2 Uhr.  
Einführung in vollständig neu ausgestatteten  
**Gräfin Mariza**

Mit den Damen: Hein Sieglar, Köhler, Küster.

Freitag, 7 1/2 Uhr.  
Einführung in vollständig neu ausgestatteten  
**Gräfin Mariza**

Mit den Damen: Hein Sieglar, Köhler, Küster.

Sonntag, 7 1/2 Uhr.  
Einführung in vollständig neu ausgestatteten  
**Gräfin Mariza**

Mit den Damen: Hein Sieglar, Köhler, Küster.

## Himmelfahrts-Züge

für die Frühwanderungen in die Blauer Erde bei gut. Wetter.  
26 Halle (Krausstr.) 22 25 24 900 10<sup>00</sup> vormittags  
zurück ab Halle 7<sup>00</sup> 10<sup>00</sup> 12<sup>00</sup> 1<sup>30</sup> vormittags.  
Nachmittags 20-Minutenverkehr.

## Halle-Deiftfelder-Eisenbahn.

**Auf zum Ausflug nach 3601**  
**Gasthof „Corbetha“**  
bei Schkopau  
Mittwochabend von 7 Uhr an:  
**Himmelfahrts-Ball**  
Alle Ausflüger, Vereins-Freunde und Gönner herzlich willkommen.  
Der Wirt: Wagner.

**Alle Arten Schulbücher**  
empfehlen  
**Volksblatt-Buchhandlung**  
Halle a. S., n. u. Gr. Ulrichstr. 27

**Verreist**  
bis einschließlich 2 Juni 1925  
**Dr. Wiedemann**  
Facharzt für innere Krankheiten

Für Sänger, Turner, Schützen, Radfahrer, Bergsteiger und Feuerwehr-Feste empfiehlt  
**Bruno Claus**  
Jah. 21 2133  
**Albert Wande**  
Gr. Ulrichstr. Ecke Neuhäuser

**Garten- u. Saal-Dekorationen**  
Kinderfest-Tripel, Papierlaternen, Gärten, Gaben, Feuerwerk ufo.  
in Riesen-Auswahl u. bekannt. u. billigsten Preisen ufo.  
**Albin Hentze, Schmeerstr. 24**

**Bekanntmachung.**  
Die Versteigerung der Häuser mit den Nummern von 28 361 bis 30 883 (Häuser in blauem Druck) wird am 4. Juni 1925, vormittags 9 Uhr an, im Saal des Rathhauses, im Saal der Marktgasse 4, stattfinden.

Verteigert werden Tafeldecken aller Art, lichte Gold- und Silbergegenstände, ferner Betten, Leinwand und Bettwäsche, Schürzen, neue und getragene Kleiderstoffe und verschiedene andere Sachen.  
Halle, den 12. Mai 1925. 3890  
Das Rathaus der Stadt Halle.

Die Frühjahrskur gegen **Stuhlkopfung, Hämorrhoidal-leiden, Fettleibigkeit, Magen-, Leber- u. Nierenleiden**  
Der Franfurter in Wechseljahren ist in der Vollendung der  
**Nejomin-Lee**  
(nat. gelüftet)  
Preis 1/2 Pfd. 1.-, 1/4 Pfd. 1.50 Mk.  
In allen Apotheken erhältlich  
Verlag und Proben durch die Kaiser-Apothek, Magdeburg-21. 3200  
Agentenstraße 16

**Billig! Billig!**  
**Fischkonserven!**  
in größter Auswahl und nur bester Qualität! 2000  
Hollmose, Memolade Dole 70  
Stratpinge feinst 11. Dole 60  
Gardinen laur. . . . . 95  
Hollmose, Memolade Dole 70  
Stratpinge feinst 11. Dole 60  
Gardinen laur. . . . . 95  
Hollmose, Memolade Dole 70  
Stratpinge feinst 11. Dole 60  
Gardinen laur. . . . . 95

geringe in Tomaten-Sauce Dole 1.40 80  
Gardinen in Scheiben Dole 80  
Hollmose, Memolade Dole 70  
Stratpinge feinst 11. Dole 60  
Gardinen laur. . . . . 95

**Frische Seifische Käufertwaren**  
**Karl Pfeiffer**  
Neumarkt 33  
Geitstraße 33 Telefon 6658

**Arbeitsmarkt**  
**Hausarbeiterinnen**  
für Mägen und Girlanden gesucht. Wohnungsverhältnisse als Arbeitsort mitzubringen 3480  
**Hellbrun & Pinner, Geiststr. 22.**

**Wasch-Joppen**  
die nicht nur diesen Namen führen, sondern die auch in der Tat das Waschen aushalten, die stark und kleidam sind, finden Sie bei uns

Leinen-Washjoppe	4	95
Schiffleinen-Joppe	6	90
Wasch-Hosen	5	75
Wasch-Westen	4	50
Wasch-Anzug	20	50
Wasch-Anzug	12	50
Wasch-Anzug	29	50
Lüster-Sacco	7	50
Lüster-Sacco	12	50
Tussor-Sacco	10	75

**Weiss HALLE AM MARKT.**

**Kinderwagen Klappmöbel**  
Franz Reinhardt, Kl. Neuhäuserstr. 21  
Sehr preiswert!  
Solid., Ausschnitt  
Fritzsche, Strass 4

**Fahrräder Nähmaschinen**  
Wringmaschinen  
billigste Werte  
Fabrik d. Haus  
Dr. Klausstraße 7  
Reparaturwerkstatt.

**Wo sollst Du kaufen?**  
Nur bei unseren Inserenten!

Verst. Dr. Reichardt-Kommunikationskommission am 18. Mai 1925.  
Beschl. wurden am Montag, dem 18. Mai 1925:

Gattung	Für 50 kg Viehwerg in Ostmark		
	1. höchste Preis	2. mittlerer Preis	3. niedrigste Preis
Ochsen	87	45	82
Bullen	85	70	78
Rühe	87	40	80
Zugrinder	70	65	65
Wachfräher	100	80	95
Saugfräher	100	80	95
Kammer	90	75	85
Wapphammel	70	60	65
Schaf	88	80	85
Schweine einjährig			
Mittel u. Weidlinge			

# Das Wasser muß es bringen.

## Der kommunale Ordnungsbild verweigert die Steuern und verleiht das Wasser. / Die entscheidende Stimme des deutschen Nationalen Vorstehers.

### Die sechste Entscheidung.

Während die Verhandlung des Wasserergolbes oder Ertragsgesetzes auf 600 bis 600 Prozent für das eine oder das andere wies, so die sechste Stadtratssitzung entschieden. Nachdem in der vorgängigen Sitzung bereits abgelehnt worden war, beschloß der Magistrat, bei der Stadtratssitzung am 14. Mai die Entscheidung des Wasserergolbes von 14 auf 17 % zu stellen. Dieser für das laufende Rechnungsjahr zu beantragen und in Folge der übermäßigen Aufschlagung dieses Antrages den erforderlichen Ausgleich durch eine entsprechende Erhöhung der Steuerbeiträge zu bewirken. Entweder — oder, sagte der Magistrat, Entweder — oder, sagte, wenn auch mit einem irrenden und einem neuen Wege, auch der Wasserergolbes Herr Müller, der sich im übrigen sehr lebhaft bemühte, den gegenwärtigen Wasserergolbes in Form eines Wassers zu bewirken. Sie möchten doch auch ein. Oder bringen, da die doch die keine Seite durch Entwertung ihrer Hypotheken geschädigt hätten. Schon aus Verechtigungsgründen mußte man sich für „das kleine Mittel“ aussprechen, da vor dem Krieg ein Wasserergolb von 30 % beschloß worden sei. Sein Appell fand aber bei den Stadtratssitzungen wenig Anhang wie bei der Räte, die sich geschlossen gegen die Verwertung des Wassers wandte.

Während die Kommunalräte sich die Sache sehr leicht machen und in bekannter Gewohnheit dabei, nämlich die Steuer zu sich als auch die Wasserpreisbildung, ablehnten, legte unser Genosse Petersdorff die Aufforderung der Räte vor, die kommunale Steuerpolitik hat, wie sie von diesem Stadtparlament und dem in der Magistrat bestehen wird. Während man in anderen Städten, z. B. in Berlin, um die Verbilligung des Wassers geht, stellt sich hierüber man hier bereits in mehreren Sitzungen darüber, wie man sich am besten vor einigen wenigen Steuererhöhungen stellen könne. In einer ganzen Reihe von preussischen Provinzen seien weit höhere Gewerbesteuerbeiträge beschloffen worden, womit die Bekämpfung des Finanznotstandes, das einen gleichen Vorzug auf sich zu ziehen, entgegenstehen, als unangenehm gefühlt wird. Eine Ermäßigung der Preise bei Verbilligung von Steuern tritt niemals ein. Das hat sich gezeigt bei der Umstellung von 1/2 auf 1/3 Prozent, bei der Ermäßigung der Vorauszahlungen auf die Einkommen- und Körperschaftsteuer um 20 Prozent. Auf die Verbilligung hat sich bisher keine steuerliche Maßnahme ausgewirkt, höchstens im ungewissen Sinne, als erwartet wurde. Ein Antrag von der Räte, die Gewerbesteuerbeiträge, einmal auf die Höhe des Aufwandes der Gemeindefinanzen, den die Wasserergolb der Räte heraufzubringen und stillos vergrößerten Krieg, hinauszuweisen. Man fand es „unerhört“, daß Genosse Petersdorff den deutschen Nationalen Vorstehers Verbindung als einer der Hauptfunktionen auf unseren allgemeinen Finanzjahr beschleunigt.

Während sich zwei „Kommunalräte“ und einer, der es werden möchte, unter allgemeiner Inanspruchnahme in rednerische Linien führten, hielt es die Hauptberatung für geboten, fülle die Opposition zu bestehen und zu bestehen. Sie bestanden sich nicht auf dem Boden der Unmöglichkeit, weil sie ja genau wußten, daß der größte Teil ihrer letzten Berufungen mit ihren Inanspruchnahmen, die sich Erfolg haben wird. Denn der größte Teil der Räte geht lieber, ohne dazu verpflichtet zu sein, auch das

Wasserergolb, um den vielen Exerzierern und Gerichtsplätzen zu gehen.

Bei der Abstimmung wurde mit 26 gegen 26 Stimmen die Erhöhung des Wasserergolbes beschlossen, und zwar mit den Stimmen des Ordnungsbildes und der Räte, die die Stimmen der Räte und der Gewerbesteuervertreter. Den Ausschlag für die Wassererhöhung gab also der deutsche Nationalen Vorstehers Räte, bei dem sich die halbe Mehrheit für die neue Entscheidung betätigt haben kann. Damit geht aber auch der kommunalfiskalen Räte, bei der verbleibende Mitglieder fehlen. Würde die Räte, wie es sich bei solchen wichtigen Fragen eigentlich von selbst versteht, vollständig an Stelle gewesen sein, dann wäre der Beschluß des Stadtrats nicht auf die Räte der Räte ganz apertlos abgelehnt worden, und der feierlichen Bürgerlichkeitsmehrheit wäre schließlich doch nichts anderes übrig geblieben, als in den eigenen Sädel zu greifen. Das Interesse für die Verhandlungen war mit Ausnahme dieser Vorlage erlosch. Die zwei Stadtratssitzungen, die während der Entscheidung oben auf der Seite die große Öffentlichkeit mairiert und tapfer aus gehalten hatten, räumten das Feld, die Herren Stadträte, einschließlich der Kommunalräte, im Vorraum ein sehr beladetes kaltes Buffet unterhält, nach Kräften zu. Nebenbei auch eine Folge der neuen Räte des „Wandererens“. Erst schimpfte und lästerte man Bourgeois und Sozialdemokraten in allen Sprachen der Dritten Internationale und nun lautet man selbst zu. Und das nicht zu knapp. Na profi!

Nachdem einige kleine Vorlesungen, die der Behauptung der Wohnplatz hiesigen sollten, wie Bevölkerung auf der Straße und Schwarzschiffstraße und Liebermann eine Wirtschaft gegenüber dem Bauverein für Kleinwohnungen ohne Debatte abgelehnt worden waren, wurde ein neues Ordnungsstatut für das Gewerbe- und Kaufmannsregister beraten. Es enthielt sich darüber eine längere Diskussion, die sich in der Hauptsache um die Forderung der Räte drehte, daß der Vorliegende des Arbeitsvertrages nicht wie bisher vom Magistrat, sondern von der Gemeindevorstellung, also von der Stadtratssitzung, gebildet und das Recht hat mit der einen je zwei Räte, bester werden soll, wenn es als Arbeitsvertrag liegt. — Genosse Schumacher trat in sehr überzeugender Weise dafür ein, daß der Vorliegende von der Stadtratssitzung gebildet werden sollte, da ja auch der Magistrat stets auf seinen Rechte beharrt. Wie der Magistrat dies darüber sagt, daß an seinen Rechte nicht gerührt wird, muß auch das Stadtratssitzung von den wenigen ihm zugehörigen Räte Gebrauch machen. Der Einwand, daß sich dann politische Einflüsse geltend machen würden, kann nicht ausbleibend sein, denn auch im Magistrat sind die politischen Richtungen vertreten. Nachdem die Rätegelehrten des Ordnungsbildes und ein sogenannter Arbeitervertreter der Räte, Erich Wetzell, sich gegen diese Forderung ausgesprochen hatten, wurde der Antrag der Räte abgelehnt, und die beiden Ordnungsstatute mit der Abgabe genehmigt, daß statt ein, zwei Räte hinzugezogen werden sollen.

Eine nicht uninteressante Debatte knüpfte sich an den von Herrn Dr. Singer erzielten Bericht des Räte- und Berufsvereinsauschusses über die bekannte Entscheidung betr. die Wahl der Deputierten und Ausschüsse. Während die Räte nur beifällig wollten, daß die im Vorjahre gewählten Deputierten entsprechend der ministeriellen Verfügung aufgelöst seien, beharrte die Räte

auf Ungültigkeitserklärung der damals unter Abwesenheit der Kommunalräte vorgenommenen Wahlen. Nach einigen hin und her wurde im Sinne der bürgerlichen Mehrheit und Neuwahl der Deputierten beschloffen.

Der Ordnungsbild hielt es für angebracht, seine ungenaue Lage, die Verwertung des Wassers am besten, durch Stellung eines Antrages, der nichts kostet, zu betreiben. Er beantragte nämlich, daß dem Magistrat, Stadtrat und Rat der Räte der Stadtrat nach 25-jähriger ununterbrochener Dienstzeit eine Ehrenpension von 100 M. überreicht werden soll. Den bereits länger als 25 Jahre im Dienste der Stadtrat befindlichen Anstellten soll diese Summe nachgezahlt werden. Da dieser Antrag offensichtlich aus Motivationsgründen gestellt wurde, dem Ausschuss, dem überreicht wurde und demnach das Räte wieder befristet wird, werden unsere Genossen ebenfalls Gelegenheit nehmen, den Räte von der Räte mit aller Deutlichkeit zu sagen, daß es viel wichtiger wäre, etwas annehmbare, eine bessere Arbeitsleistung ermöglichende Gehälter zu zahlen, als sich durch solche Annehmungen bei einem Teile des Personals beliebt machen zu lassen. Nachdem einige Dringlichkeitsanträge von geringerer Bedeutung ohne Debatte genehmigt worden waren, fand die Sitzung um 6 Uhr, also zu ganz ungewohnter Stunde, ihr Ende.

### Wieder, wehrt Euch!

Vom Reichsbund Deutscher Räte, Ortsverein Halle, wird uns geschrieben:

An der gestrigen Stadtratssitzung ist bei Verabreichung des Etats zur Deckung des noch vorhandenen Defizits nach der Tarifserhöhung bei dem Elektrizitätsnetz nun auch das Wasserergolb von 14 auf 17 % erhöht worden.

Es soll hier nicht das für die breite Masse überaus schädliche bezahlte Steuerpolitik gefordert werden, nur auf eine mit Nachdruck hingewiesen: Wie wir hören, beabsichtigt man von interessierter Seite, die bemittelte Erhöhung auf die Mieterkassen zu legen. Die Mieterkassen hat ja breite Schultern und ist das Gehalttragen von jeder Art (Haussteuer). Wehrt Euch nicht irremachen! Geht eine bezahlte Fortsetzung des Hausheutes als unangenehm! Bekanntlich ist das Wasserergolb mit 3 Prozent in dem Betriebskostenbuch des letzteren größten Gutes von 72 bzw. 76 Prozent der Betriebskosten enthalten, aber der tatsächliche Wasserverbrauch wird unter Nutzung des Preisfußes von 72 bzw. 76 Prozent um 3 Prozent umgelegt. Diese letztere Vermittlung wird selten angebracht, da der tatsächliche Wasserverbrauch regelmäßig weniger als 3 Prozent der Betriebskosten beträgt, der Hauswirt sich also bei Anwendung des Tariffußes besser stellt.

### Parteinachrichten.

Heute, Dienstag, den 19. Mai, abends 8 Uhr, im Parteibureau: Sitzung des Ortsverbands.

Alle Genossen müssen erscheinen. Der Vorstand.

\* Frauengruppe. Der für den Fünftagsfahrt geplante Ausflug nach dem Petersberg findet nicht statt. Wir erlauben unsere Genossinnen, sich am Ausflug des Reichsbundes zu beteiligen. Treffpunkt morgens 7 1/2 Uhr auf der Weitside.

\* Das zweite Sommerfest im „Rolfspark“, das heute abend um 7 1/2 Uhr beginnt, verdient die Beachtung eines jeden Ruffreundes. Das auf 40 Ruffreund verbriefte Casino wird unter Leitung seines Dirigenten G. u. f. a. u. e. (Seitig) die populären Opernmelodien zu Gehör bringen. Der Eintrittspreis beträgt 50 Pf. Abonnementskarten an der Kasse.

# Vom 20. Mai bis 25. Mai

Damen-Strümpfe	Baumwolle, schwarz	0,26
Damen-Strümpfe	Baumwolle, verästelte Ferse und Spitze, verschiedene Farben	0,45
Damen-Strümpfe	Baumwolle mit Seidenstrick, Doppelsohle, Hochferse, schwarz und violetten Farben	0,75
Damen-Strümpfe	In Seidenstrick, Doppelsohle, Hochferse, verschiedene Farben	0,88
Damen-Strümpfe	Baumwolle, kräftige Qualität, verästelt, schwarz	0,98
Damen-Strümpfe	Prima Mako, Doppelsohle, Hochferse, schwarz und farbig	1,10
Damen-Strümpfe	Kunstwolle mit Porzellan, verschiedene Farben	1,35
Damen-Strümpfe	In Seidenstrick, Doppelsohle, Hochferse mit Netz, schwarz und modernen Farben	1,45
Damen-Strümpfe	Farb mit Seide meliert, gute Qualität, in verschiedenen Farben	2,45
Damen-Strümpfe	Reine Seide, gute Qualität, in verschiedenen Farben	3,85



Damen-Strümpfe	In Seidenstrick mit kleinen Schablonen, II. Wahl	1,35
Damen-Strümpfe	Nischenstrick, mit kleinen Schablonen, I. Wahl	1,60

Herrn-Socken	Baumwolle, kräftige Qualität, grau	0,48
Herrn-Socken	Baumwolle, gute Qualität mit verästelter Ferse und Spitze, schwarz und buntfarbig	0,65
Herrn-Socken	Baumwolle, verästelte Ferse und Spitze, schwarz	0,75
Herrn-Socken	Prima Mako, Doppelsohle, Hochferse in schwarz und farbig	1,15
Herrn-Socken	In Seidenstrick, gute Qualität, sehr haltbar in violetten Farben	2,25
Füßlinge	Baumwolle, schwarz	0,24
Kinder-Söckchen	Größe 4-6	0,28
Damen-Handschuhe	Baumwolle, 2 Druckknöpfe in farbig	0,98
Damen-Handschuhe	Baumwolle, marociniert mit farbiger Aufsatz	1,10
Herrn-Handschuhe	Baumwolle in farbig	1,15

# BRUMMER & BENJAMIN

HALLE 9/5. + GR. ULRICHSTR. 22-24 + RANNISCHER PLATZ

# Knoblauch.

3. Hofes, 20. Kap., Vers 17.

Und der Herr rebete mit Moses und sprach: So sage deinen Brüdern: Jeder unter euch nehme aus seinen Gärten den Knoblauch, der soll bei Sodom stehen, und das soll ihm sein Lohn sein. Und ich will ihn aus seinem Lande rufen, daß er mein Heilighum beunruhigt und meinen heiligen Namen entheiligt hat.

Und wenn jemand beim Knaben schläft wie beim Weibe, die haben einen Kreuzel getan und sollen beide des Knabes sterben: ihr Blut sei mit ihnen!

Und das Gesetz des Alten Testaments, das der Fürstliche hochwürdige Rat, Herr v. ... hat ...

Und die dritte Bestimmung einer ... über ...

## Die Bewirtung des Gewerkschaftsauftrages.

Die Bewirtung des Gewerkschaftsauftrages ...

## Alkoholgenerelle Woche.

Wie in allen anderen Städten Deutschlands, auch hier ...

## Deutsches Kulturgut als Grundlage der Schule.

Der Deutsche Lehrerverein hat die Schriftleitung der ganzen Provinz ...

## Der Tod im Wasser.

Die meiste Todeszeit hat das Wasser und mit ihr die Gelegenheiten ...

Der Privatdozent Dr. Daffe in Kiel wurde zum ordentlichen Professor ...

Das ist neben der Auto- und Motorabteilung ...

Die Polizeibehörde in Halle ...

# Der treue Genossenschaffer deckt seine gesamten Bedarfe im Genossenschaftsladen

## Das wandernde Licht.

Von Auguste Groner. Copyright 1924 by Greiner und Komp. Berlin W. 30.

Frau Wehmann klopft. Anna, hole mir den zweiten Schlüsselbund. Er liegt in meinem Schreibtisch in der oberen Ecke links, sagte sie dann ...

der aus einer Wand von Holz und Glas bestand, eine Tür nach dem Garten ...



## Die Gefangenen.

Von Werner Schumann.

Jetzt, da die Wälder an den Höhen nach Wein sind, kann ich vom Fenster meines noch selten gelegenen Zimmers aus den weiten Hof des Gefängnisses sehen. Es ist still, die Mauern sind riefig und kalt, aber auf den schmachtigen Rasenflächen des Hofes und auf den Kieswegen, die zwei ebenerdige Treie bilden, liegt freundlich die Vormittagssonne. Die Mangeln stellen leis durch die Gänge des gefänglichen Raums, die Gefangenen reiten zum Appell an. In ihren weiten Fräckelbüschen, grauen Stutzen und schwarzen Kappen gleichen sie unheimlich einem dem andern. Ueber die Mauern fliegen die Stimmen des Frühlings. Der Frühlings beginnt. Langsam, zögernd, dann immer schneller, immer schneller. Sie eilen einzeln, hintereinander, mit drei Schritten Abstand. Niemand darf sprechen, niemand sich umsehen. Bald ist der Kreis in unauflösblicher, gleichmäßig trippelnder Bewegung. Wenn ich verhehlt hinter den Stores stehe — denn ich fürchte, man könnte mich bemerken —, kommen die Anführer des großen Gefängnisses aus der Ferne und in Sonne getaucht auf mich zu. Pöblich, vor der Mauer, tauchen sie unter, wie von der Erde verflungen. Ich sehe keines Gefangenen Gesicht, lese es von keinem Anblick. Dennoch fühle ich dumpf alle Erschütterungen, alle Hoffnungen und in mir. Aus jeder Bewegung, aus dem Tragen des Kopfes, aus Haltung und Gangan, erhellte sich ein Gesicht; aus einem Blick herrschte sich ein Leben. Man's, eines Schritt schollt Mut, und ich bin gewiß: für ihn ist der Aufenthalt hier nur Epilog. Aber die Fänge jenes Wärtigen schlürfen lethargisch im Kreis, geduldsvoll, eine ewige Wiederholung auf Befehl. Nichts mehr erschreckt ihn, es prallt die Sonne ab an seinen gelben Händen, und seine harten Wadenknochen sind von dünner, schmutzgrauer Haut überzogen. Der Kaden ist getrunken. Der Tod ist schon sehr nahe bei ihm. Hinter dem Allen marschieren ein Zwanzigjähriger mit der sicheren Kraftvollen Geläufigkeit der Jugend, nur das Gesicht ist ein wenig in schmerzlichen Erinnerungen verfallen. Ob, bald wird es überkommen sein, nicht hinter ihrem Mann liegen wie eine todende Schiffe. Es war nur ein Augenblick, der ihn erlöste, er schickte die Hände des Gefängnis, bald wird es ihn weitertreiben. In seinen Gedanken nach dem Temperament und er hat blaue Augen.

Ich mußte denken, wie zwischen verbräuntem Alter und dem Gebrauchsverbrechertum so viel Schönheit wandelt, zwischen verstaubten Jellenbindeln sozial Träger kraftvollerer Kalorien, neben der Stumpfheit sozial gebämmte Lust. Ueber alle aber ausgebreitet war die Wäutonen, und der Himmel sann blau und endlos, und ganz fern, von den Heinen Strichbäumen her, sangen trunken die Vögel. Wie die Gefangenen auf mich zuwandern, hingt aus der Monotonie des Marschschrittes ihr Weh und ihre Lust, die hohe Patrone treu und unerschütterlich begrenzten. Schon die Wände ein wenig geneigt, ließ ich sie wieder, nur zögernd, zurückfallen in die langen Korridore des Gefängnisses. Wie der letzte im fettergegriffenen Danks verabschiedet, hämmert wieder Menschen Schicksal mit im Fluß, es scheint, als hätten die Gefangenen, was auch sie mit herumgetragen, vor mir ausgegüht. Ja, als seien sie ein paar gute Frühlingstunten lang unvorhergesehen flüchtig durch mein Herz gewandert.

## London amerikanisiert sich.

Während London in immer stärkerem Umfange das gefüllte Leben von New York beeinflusst, ist New York umgekehrt den besten Einfluß auf London aus, wobei vornehmlich das Geschäftliche in Frage kommt. Wie und mehr in den typisch amerikanischen Handels- und Fabrikationsmethoden in London und damit in ganz England ein. Hand in Hand hiermit rückt gewisse Lebensgewohnheiten. Die Speisekarte in den Restaurants der Londoner City ist zum Beispiel eine genaue Kopie der Food-and-Drink von New York als "Zoo-Verzeichnis". Amerikaner magt sich, wenn auch vorläufig nur in beschränktem Umfange in London geltend. Immer größer wird die Zahl derjenigen, die sich unter Tags heimlich des Genusses von Alkohol enthalten. Die typisch amerikanische Erscheinung des Vertriebes von Büchern und Zeitschriften, in denen genaue Anleitungen zur Erlangung lauter materieller Erfolge gegeben werden, hat sich ebenfalls bereits vollkommen in London eingebürgert. Die Tageszeitungen, zumal von den Anzeigen, in denen sich Unterrichtsmitteilung enthalten, deren Spezialität der berufliche Fernunterricht ist. Am härtesten tritt aber die Mode der Amerikanisierung im Aussehen hervor. Die neuen Geschäftskleidung, die überall erheben, sind bis in die kleinsten Einzelheiten amerikanisiert worden. Nicht mehr sind die Herren in London gekleidet. Immer größer wird die Zahl derjenigen, die sich unter Tags heimlich des Genusses von Alkohol enthalten. Die typisch amerikanische Erscheinung des Vertriebes von Büchern und Zeitschriften, in denen genaue Anleitungen zur Erlangung lauter materieller Erfolge gegeben werden, hat sich ebenfalls bereits vollkommen in London eingebürgert. Die Tageszeitungen, zumal von den Anzeigen, in denen sich Unterrichtsmitteilung enthalten, deren Spezialität der berufliche Fernunterricht ist. Am härtesten tritt aber die Mode der Amerikanisierung im Aussehen hervor. Die neuen Geschäftskleidung, die überall erheben, sind bis in die kleinsten Einzelheiten amerikanisiert worden. Nicht mehr sind die Herren in London gekleidet. Immer größer wird die Zahl derjenigen, die sich unter Tags heimlich des Genusses von Alkohol enthalten. Die typisch amerikanische Erscheinung des Vertriebes von Büchern und Zeitschriften, in denen genaue Anleitungen zur Erlangung lauter materieller Erfolge gegeben werden, hat sich ebenfalls bereits vollkommen in London eingebürgert. Die Tageszeitungen, zumal von den Anzeigen, in denen sich Unterrichtsmitteilung enthalten, deren Spezialität der berufliche Fernunterricht ist. Am härtesten tritt aber die Mode der Amerikanisierung im Aussehen hervor. Die neuen Geschäftskleidung, die überall erheben, sind bis in die kleinsten Einzelheiten amerikanisiert worden. Nicht mehr sind die Herren in London gekleidet. Immer größer wird die Zahl derjenigen, die sich unter Tags heimlich des Genusses von Alkohol enthalten. Die typisch amerikanische Erscheinung des Vertriebes von Büchern und Zeitschriften, in denen genaue Anleitungen zur Erlangung lauter materieller Erfolge gegeben werden, hat sich ebenfalls bereits vollkommen in London eingebürgert. Die Tageszeitungen, zumal von den Anzeigen, in denen sich Unterrichtsmitteilung enthalten, deren Spezialität der berufliche Fernunterricht ist. Am härtesten tritt aber die Mode der Amerikanisierung im Aussehen hervor. Die neuen Geschäftskleidung, die überall erheben, sind bis in die kleinsten Einzelheiten amerikanisiert worden. Nicht mehr sind die Herren in London gekleidet. Immer größer wird die Zahl derjenigen, die sich unter Tags heimlich des Genusses von Alkohol enthalten. Die typisch amerikanische Erscheinung des Vertriebes von Büchern und Zeitschriften, in denen genaue Anleitungen zur Erlangung lauter materieller Erfolge gegeben werden, hat sich ebenfalls bereits vollkommen in London eingebürgert. Die Tageszeitungen, zumal von den Anzeigen, in denen sich Unterrichtsmitteilung enthalten, deren Spezialität der berufliche Fernunterricht ist. Am härtesten tritt aber die Mode der Amerikanisierung im Aussehen hervor. Die neuen Geschäftskleidung, die überall erheben, sind bis in die kleinsten Einzelheiten amerikanisiert worden. Nicht mehr sind die Herren in London gekleidet. Immer größer wird die Zahl derjenigen, die sich unter Tags heimlich des Genusses von Alkohol enthalten. Die typisch amerikanische Erscheinung des Vertriebes von Büchern und Zeitschriften, in denen genaue Anleitungen zur Erlangung lauter materieller Erfolge gegeben werden, hat sich ebenfalls bereits vollkommen in London eingebürgert. Die Tageszeitungen, zumal von den Anzeigen, in denen sich Unterrichtsmitteilung enthalten, deren Spezialität der berufliche Fernunterricht ist. Am härtesten tritt aber die Mode der Amerikanisierung im Aussehen hervor. Die neuen Geschäftskleidung, die überall erheben, sind bis in die kleinsten Einzelheiten amerikanisiert worden. Nicht mehr sind die Herren in London gekleidet. Immer größer wird die Zahl derjenigen, die sich unter Tags heimlich des Genusses von Alkohol enthalten. Die typisch amerikanische Erscheinung des Vertriebes von Büchern und Zeitschriften, in denen genaue Anleitungen zur Erlangung lauter materieller Erfolge gegeben werden, hat sich ebenfalls bereits vollkommen in London eingebürgert. Die Tageszeitungen, zumal von den Anzeigen, in denen sich Unterrichtsmitteilung enthalten, deren Spezialität der berufliche Fernunterricht ist. Am härtesten tritt aber die Mode der Amerikanisierung im Aussehen hervor. Die neuen Geschäftskleidung, die überall erheben, sind bis in die kleinsten Einzelheiten amerikanisiert worden. Nicht mehr sind die Herren in London gekleidet. Immer größer wird die Zahl derjenigen, die sich unter Tags heimlich des Genusses von Alkohol enthalten. Die typisch amerikanische Erscheinung des Vertriebes von Büchern und Zeitschriften, in denen genaue Anleitungen zur Erlangung lauter materieller Erfolge gegeben werden, hat sich ebenfalls bereits vollkommen in London eingebürgert. Die Tageszeitungen, zumal von den Anzeigen, in denen sich Unterrichtsmitteilung enthalten, deren Spezialität der berufliche Fernunterricht ist. Am härtesten tritt aber die Mode der Amerikanisierung im Aussehen hervor. Die neuen Geschäftskleidung, die überall erheben, sind bis in die kleinsten Einzelheiten amerikanisiert worden. Nicht mehr sind die Herren in London gekleidet. Immer größer wird die Zahl derjenigen, die sich unter Tags heimlich des Genusses von Alkohol enthalten. Die typisch amerikanische Erscheinung des Vertriebes von Büchern und Zeitschriften, in denen genaue Anleitungen zur Erlangung lauter materieller Erfolge gegeben werden, hat sich ebenfalls bereits vollkommen in London eingebürgert. Die Tageszeitungen, zumal von den Anzeigen, in denen sich Unterrichtsmitteilung enthalten, deren Spezialität der berufliche Fernunterricht ist. Am härtesten tritt aber die Mode der Amerikanisierung im Aussehen hervor. Die neuen Geschäftskleidung, die überall erheben, sind bis in die kleinsten Einzelheiten amerikanisiert worden. Nicht mehr sind die Herren in London gekleidet. Immer größer wird die Zahl derjenigen, die sich unter Tags heimlich des Genusses von Alkohol enthalten. Die typisch amerikanische Erscheinung des Vertriebes von Büchern und Zeitschriften, in denen genaue Anleitungen zur Erlangung lauter materieller Erfolge gegeben werden, hat sich ebenfalls bereits vollkommen in London eingebürgert. Die Tageszeitungen, zumal von den Anzeigen, in denen sich Unterrichtsmitteilung enthalten, deren Spezialität der berufliche Fernunterricht ist. Am härtesten tritt aber die Mode der Amerikanisierung im Aussehen hervor. Die neuen Geschäftskleidung, die überall erheben, sind bis in die kleinsten Einzelheiten amerikanisiert worden. Nicht mehr sind die Herren in London gekleidet. Immer größer wird die Zahl derjenigen, Fourier und der Hader, die ebendort streng auf Sprachkenntnis hielt, schmiedete Amerikanisierungen, die in gebildeten Kreisen früher einmal unmöglich gewesen wären.

## Poincare lernt Autofahren.

In einer der stillen Seitenalen des Pariser Bois de Boulogne konnte man, wie der "Figaro" zu berichten weiß, kürzlich einen bekannten, aber noch sehr ruhigen Herrn sehen, der mit heißem Bewußtsein bestraft war, die Kunst zu erlernen, wie man ein Auto steuert. Das feiner Vertreter dienende Automobil war ein kleiner, schlanker von 6 über 6 Pferdekräften. Der Herr, der mit dem Steuer sah, hatte es nicht leicht, denn der alte Fahrerführer behandelte sich außerordentlich läppisch und stellte die Gebuld des Verkehrs auf eine harte Probe. Neben Augenlid drohte etwas zu passieren, zum großen Leidwesen des Verkehrs, der sich mit dem ungeschickten Schicksal im Gefolge seines Angehörigen abquälte. Der Führer aber war niemand anders als — Raymond Poincare. Er bestimmte am Steuer des Autos das gleiche Ungewöhnliche, das er auf Seiten der Ruhe am Steuer des Staatswagens beizugibt und das er jetzt zum Schaden der Pariser Straßenpolizei weiter beizugibt, wenn er in den Besitz des Führerführers gelangen und auf Paris und Umgebung losgelassen werden sollte.

Der Zigarettenverbrauch der Welt. In den Vereinigten Staaten von Amerika raucht nach einer kürzlich veröffentlichten Statistik über Einwohner im Jahre 1928 94,9 Millionen, eine Ziffer, die zurecht den Weltrekord des Zigarettenverbrauchs bezeichnet. Unmittelbar hinter Amerika erhebt sich in der Reihe der Verbrauchere Deutschlands mit 69,9 Millionen pro Kopf der Bevölkerung. Es folgt Italien mit 5,8, und im großem Abstand dann weiterhin Spanien mit 2,4 und Frankreich mit 2,0 Zigaretten. Das Land, in dem die Zigarette am wenigsten zu gelten scheint, ist nach Australien der Statistik Schweden, wo jeder Einwohner im Jahre nur 1,4 Zigaretten verbraucht.

## Der rote Graf.

Zum 100. Todestag des Grafen Saint-Simon am 19. Mai 1925.

Von Rudolf Schwarzopf.

Die französische Revolution des 18. Jahrhunderts hatte die sozialistische Utopie der Zukunft als ein anderes gewendet, aber die große Masse des Volkes hand nach wie vor unter dem Druck fruchtloser Ausbeutung, Not und Armut. Die erhobene Forderung, der Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit, von der Revolution auf die Nationen geschriebe, die triumphierend auf den Trümmern des feudalen Absolutismus ruhte, bedekt in Wahrheit ein System, innerhalb dessen sich trotz der formalen Gleichheit aller Menschen vor dem Gesetz für die überwältigende Mehrheit der Bevölkerung nichts geändert hatte. Freiheit hatte sich lediglich der dritte Stand, das Proletariat. Anders als die Privilegien der Adelskaste abschaffte, die diese zu ungedeulter Bedrückung und Vereinerung mißbraucht hatte, schuf es die unerlässliche Voraussetzung seiner eigenen Bereicherung, die es nun seinerorts zur Schöpfung neuer Privilegien bemühte. Was früher die Adelskaste als geächtet hatte, fündigte jetzt die Geldherrschaft; die Aristokratie war gefallen, aber nur um von der Plutokratie abgelöst und verdrängt zu werden. Enttäuscht und angeekelt von dieser Wendung der Dinge sehen wir in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts Männer wie St. Simon, Fourier und Cabat mit großzügigen Reformentwürfen hervortreten. Getragen von einem tief religiösen Erhas und doppelt wirksam durch die Leidenschaft und Ehrlichkeit, mit der sie ihre Anschauungen zu vertreten wußten, waren sie um ihre Gedankenwelt gleichgültig. Voller, die mit ihnen den neuen Utopien glauben haben, man durch sie die alte Gesellschaft aus den Angeln zu heben, nur ihre Mängel aufzuheben und den Plan einer neuen Ordnung zu entwerfen. St. Simon, der erste in dieser Reihe, ist zweifellos auch der interessanteste.

## Claude Henri Saint-Simon.



Graf Claude Henri von Saint-Simon wurde im Jahre 1760 in Paris geboren. Die Geschichte seines Lebens liegt sich wie ein Roman von Balzac. Als Erbe eines feudalen Riesenerbvermögens erbte er eine ausgezeichnete Erziehung. Noch nicht 20 Jahre alt, kämpft er unter Napoleon für die Unabhängigkeit Amerikas. Bald darauf arbeitet er in Mexiko an einem großartigen interozeanischen Kanalprojekt. Mit 30 Jahren ist er bereits Oberst, quittiert aber 1788 den Dienst, um seine Studien fortzusetzen. Bald darauf arbeitet er in Mexiko an einem großartigen interozeanischen Kanalprojekt. Mit 30 Jahren ist er bereits Oberst, quittiert aber 1788 den Dienst, um seine Studien fortzusetzen. Bald darauf arbeitet er in Mexiko an einem großartigen interozeanischen Kanalprojekt. Mit 30 Jahren ist er bereits Oberst, quittiert aber 1788 den Dienst, um seine Studien fortzusetzen.

Im Jahre 1790 in Paris geboren. Die Geschichte seines Lebens liegt sich wie ein Roman von Balzac. Als Erbe eines feudalen Riesenerbvermögens erbte er eine ausgezeichnete Erziehung. Noch nicht 20 Jahre alt, kämpft er unter Napoleon für die Unabhängigkeit Amerikas. Bald darauf arbeitet er in Mexiko an einem großartigen interozeanischen Kanalprojekt. Mit 30 Jahren ist er bereits Oberst, quittiert aber 1788 den Dienst, um seine Studien fortzusetzen. Bald darauf arbeitet er in Mexiko an einem großartigen interozeanischen Kanalprojekt. Mit 30 Jahren ist er bereits Oberst, quittiert aber 1788 den Dienst, um seine Studien fortzusetzen. Bald darauf arbeitet er in Mexiko an einem großartigen interozeanischen Kanalprojekt. Mit 30 Jahren ist er bereits Oberst, quittiert aber 1788 den Dienst, um seine Studien fortzusetzen.

## Erkennungsmarken für Walfische.

Eine zoologische Forschungs-Expedition nach den Falklandinseln. Gegen Ende des Monats wird eine von britischen Kolonialamt ausgesandte Forschungs-Expedition an Bord der "Discovery", des alten Schiffes des Südpolarforschers Scott, von Portsmouth aus die Ausreise nach den Falklandinseln antreten. Die Expedition hat die Aufgabe, auf Grund ihrer Studien Maßnahmen vorzuschlagen, die dazu dienen können, die Industrie des Walfischfangs zu unterstützen. Die britische Regierung hat in den letzten 20 Jahren zwar zahlreiche Bestimmungen erlassen, die diesen Zweck dienen sollen, aber trotz aller menschheitsdienlichen Bemühungen getroffen wurden, beginnen die Walfische aus den arktischen Gewässern zu verschwinden. Man will sich deshalb jetzt über die Lebensgewohnheiten der Tiere besser unterrichten, um auf Grund dieser Erkenntnisse dann geeigneter Schutzmaßnahmen zu treffen. Vor allem soll die Erhaltung solch einer Walfischpopulation und -fänge: Sind die Walfische überhaupt veranlagt? Wie sind die Fortpflanzungsverhältnisse und wie lange ist die Lebensdauer der Tiere? Welche Wege bezugnehmend sie bei ihren Wanderungen und welche schwimmende Organismen bilden ihre Nahrung? Im die letzte Frage zu beantworten, wird es notwendig sein, eine gewisse Anzahl von Walfischen zum Zweck der Untersuchung ihres Innenbaues zu töten. Inwieweit bedingt die Notwendigkeit, das Jagdgebiet zu begrenzen, die Klärung der Frage, ob die Walfische, die man zur Zeit ihrer Fortpflanzung in den arktischen Gewässern antrifft, wirklich dieselben sind, die man zu anderen Zeiten in den Polarregionen beobachtet. Zu diesen Zweck sollen einige Walfische mit einer Erkennungsmarke versehen werden. Sie wird die Form einer kleinen, zylindrischen Metallscheibe haben, die an einem Eisenband befestigt ist. Der die Platte tragende Weis soll, an einer Gabelung befestigt, durch ein Gabelungsglied in die Reithöhle des Rückens der Kontrolliere eingeschoben werden. Wenn diese eigenartige Zeichnungsmethode den gewünschten Erfolg hat, so wird man zuverlässig feststellen können, ob die Walfische tatsächlich, wie man bisher nur vermutet, die Gewohnheit haben, zu bestimmten Zeiten auszuwandern. Danach wird man dann auch die Wochen bestimmen können, in denen die Jagd auf den Walfisch in den arktischen Gewässern, beziehungsweise in den antarktischen Meeren freigegeben werden kann.

## Ein Wolga-Don-Kanal.

In Rußland beschäftigt man sich zurzeit mit einem Projekt, das große Bedeutung für die Weltverkehrsbeziehungen haben kann. Es handelt sich um eine Kanalverbindung zwischen der Wolga und dem Don, die die Wolgafähren die freie Ausfahrt zur offenen See im Euxin ermöglichen soll. Die Wolga, bekanntlich der größte Fluß Europas, ist die wichtigste Wasserverkehrsstraße Rußlands. Durch das sogenannte Marien-Kanal-System ist sie mit der Rana, dem wichtigsten Meerbusen der Ostsee verbunden. Russisches Getreide geht über diesen Weggen zu den großen Häfen und Seehäfen Frankreichs. Hauptstützpunkt für die Transporte ist der neue Kanal Gedach. Es soll in einer Ausdehnung von 100 Kilometern zwischen den Städten Jaroslavl an der Wolga und Rostow am Don gebaut werden und die Wolga mit der offenen See bei Rostow am Schwarzen Meer verbinden. Der Hafen von Rostow soll ebenfalls umgebaut werden, um die Einfahrt von den großen Seehäfen zu ermöglichen. Sobald nach der Fertigstellung des Wolga-Don-Kanal fertiggestellt sein wird, werden die russischen Exportwaren — hauptsächlich Getreide und Holzstoffe — von der Wolga und aus Südrußland durch den Don-Kanal über Rostow und Rostow am Schwarzen Meer zu den Häfen der Mittelmeer-Donau-Region und nach Deutschland und weiter nach England, Holland, Belgien und Frankreich verfrachtet werden können. Derselben Weg können Waren aus den genannten Ländern nach Südrußland benutzen. Die Kosten des genannten Projektes sind auf 120 Millionen Rubel veranschlagt. Die voraussichtliche Arbeitsdauer dürfte 5 bis 6 Jahre betragen.